

Menschen als heute beschäftigen wird. Es gibt sicher auch Randgruppen, die vom Aussteigen sprechen oder es praktizieren. Mir geht es hier um etwas Ernsthafteres: um den Ausgleich zwischen ökonomischen und ökologischen Interessen, einen Ausgleich, der sich durchaus produktiv gestalten kann.

Und zum anderen zur Solidarität: Wir alle müssen bereit sein, ein bißchen zusammzurücken, um denjenigen in unserer Mitte, die ihren Arbeitsplatz verlieren bzw. denjenigen, die zusätzlich in unseren gemeinsamen Arbeitsmarkt hineinkommen, eine angemessene Tätigkeit und ein angemessenes Auskommen zu ermöglichen. Das Problem gesellschaftspolitisch aufzunehmen, wie ich es forderte, heißt hier nicht nur die volkswirtschaftlichen, sondern vor allem die verheerenden sozialen Schäden von Arbeitslosigkeit sich klarzumachen.

-----